

# Der Himmel wird so schön sein!

## MEDITATION 5

### Als Aufhänger

Liebe Pilgerin, lieber Pilger, der Tag schreitet voran. Die Müdigkeit des Weges macht sich bemerkbar. Sei mutig, schau auf das Ziel! Die Kathedrale kommt näher. Es war im Jahr 1912, als Péguy zu Notre-Dame de Chartres kam, um ihr seine Geheimnisse, seine Leiden und seine kranken Kinder anzuvertrauen: "*Nehmt sie, ich kann nicht mehr!*" Ein kühner Schachzug, der auf vorhersehende Weise die Tradition der Pilgerfahrt wiederbeleben sollte: "*Andere werden zu dir kommen, o Notre-Dame!*"



### Wichtige Ideen

- Haben wir den Wunsch, Gott zu sehen, wie die heilige Teresa von Avila?
- Der Himmel, ein vollkommen harmonisches Universum, erfüllt vom Glück der Freundschaft zwischen Menschen
- Wie stark sehnen wir uns nach dem Himmel? Was ist unsere Überzeugung?
- Die Verheißungen betrachten, die Gott für diejenigen bereithält, die ihn lieben
- Die wesentliche Seligkeit besteht darin, Gott von Angesicht zu Angesicht zu sehen, bei Christus zu sein, in der Gesellschaft von Engeln und Heiligen.

### Péguy, dem Pilger, folgen

Wenn so viele und so viele Wanderer sich in die Nachfolge Péguy's begeben haben, dann sicherlich deshalb, weil sie ihren Zustand als "Pilger" erkannt haben. Wusstet ihr, liebe Pilger, dass das Wort "Pilger" "Fremder" bedeutet (lateinisch: *pere-grinus*)? Der Christ ist also ein Pilger, ein Fremder, der in Richtung seiner Heimat wandert, in Richtung des himmlischen Jerusalem, das durch die begehrte Kathedrale symbolisiert wird. Die Pilgerreise ist ein Bild für die Wanderung unseres gesamten Lebens in Richtung Himmel.

### Der Himmel

Liebe Pilgerin, lieber Pilger, erinnere dich an den Stern von Bethlehem... Ganz klein, hell, fein, scharf, der die Weisen aus dem Morgenland zur Krippe geleitet hat. Auch du hast deinen Stern!

Du bist aus einem bestimmten Grund hier auf der Erde. Dein Retter-Gott hat einen Plan der Liebe mit dir. Du verstehst ihn noch nicht, aber eines Tages wirst du ihn verstehen. "*Setz deinen Fuß hierhin! Alle Haare auf deinem Kopf sind gezählt*". Die Weisen folgten dem Stern und fanden Jesus. Die zwölf Apostel glaubten an Jesus, Gott, den Erlöser, und hoben die Welt aus den Angeln. Der Stern braucht ein wenig Nacht, um zu erscheinen.... Deine Kreuze, deine Prüfungen haben ihren Grund...

Du hast auch deinen Stern. Glaube an deinen Stern! **Dein Stern ist die heilige Hoffnung auf den Himmel.** Gott, der dich unendlich liebt, hat dort Wunder für dich vorbereitet. Fürchte dich nicht!

Wir denken nicht genug über den Himmel nach. Wir sprechen nicht genug über den Himmel... Dabei ist er es doch, der unserem Leben hier auf der Erde seinen Sinn verleiht.

Jesus hat uns eine genaue Lehre über ihn hinterlassen. Er hat genug gesagt, um unsere Sehnsucht zu entfachen. Er hat uns offenbart, dass **die grundlegende Freude am Himmel darin bestehen würde, Gott dort zu sehen.**

Die heilige Teresa von Avila hatte diese Überzeugung in den Mittelpunkt ihres Lebens gestellt. Mit großer Entschlossenheit wiederholte sie: "*Ich will Gott sehen!*".

Wie groß ist unser Wunsch, Gott zu sehen? **Unser Verlangen wird proportional zu unserer Überzeugung sein.** Und damit unsere Überzeugung stark ist, müssen wir ein wenig von dieser wesentlichen Freude des Himmels verstehen, nämlich Gott zu sehen und ihn dementsprechend zu lieben. Dies wird der erste Punkt der Betrachtung sein.

Gott wird uns im Himmel auch mit anderen Freuden beschenken: mit dem Anblick eines erneuerten, wunderbar schönen Universums, aber vor allem mit dem Glück der Freundschaft zwischen Menschen, die nun im Guten vollkommen aufgeblüht sind. Dies wird der zweite Punkt sein.

Dieser Himmel, den wir durch die Betrachtung besser kennengelernt haben, wie können wir ihn stark ersehnen? Der letzte Punkt der Betrachtung wird sich bemühen, dies zu sagen...

## Die Hauptfreude des Himmels

Die Hauptfreude des Himmels wird darin bestehen, Gott von Angesicht zu Angesicht zu sehen. Wir werden im Himmel an der Freude Gottes selbst teilhaben: der Freude, die er empfindet, wenn er sich selbst erkennt und liebt, Er, der unendlich Gute. Daher sagt der Meister im Gleichnis zum guten Knecht, der seine Arbeit gut gemacht hat: "*Knecht, du guter und treuer, geh ein in die Freude deines Herrn!*" Er sagt nicht zu ihm: "*Lass meine Freude in dich einziehen.*" Gottes Freude ist zu groß, um in uns einzugehen. Er sagt: "*Komm in meine Freude*", das heißt, nimm teil an dieser unendlichen Freude, die ich empfinde, wenn ich mich selbst in meiner ewigen Schönheit erkenne! Jesus verspricht: "*Selig sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen*".

Der heilige Johannes knüpft in einem seiner Briefe und in der Offenbarung an das Versprechen Jesu an: Er versichert uns, dass wir Gott von Angesicht zu Angesicht sehen werden. Wir werden für immer Gott ähnlich sein, weil wir ihn "so wie er ist", von Angesicht zu Angesicht, sehen werden.

Der ehemalige Zisterzienserabt Benedikt XII. zog aus dieser biblischen Lehre seine Schlüsse. Im Jahr 1336 legte er die Lehre der Kirche in diesem Punkt feierlich fest. Verstorbene Seelen, die rein oder vollständig geläutert sind, sehen das göttliche Wesen von Angesicht zu Angesicht, mit einer intuitiven Vision, ohne Vermittler.

Wie soll das geschehen? Das ist ein schwieriger Punkt, Pilgerfreund, weil er mit vielen Geheimnissen verbunden ist. Halte fest: Um Gott direkt und nicht durch ein Bild oder eine Idee zu sehen, **wird die Seele durch ein übernatürliches Licht, das sogenannte "Licht der Herrlichkeit", überhört.**

Die große Mystikerin, die heilige Angela von Foligno, hat einen Teil dieser wunderbaren Freude erfahren, die uns im Himmel verheißen ist: "*Wenn Gott sich der Seele darbietet, wenn der Herr sein Angesicht enthüllt, nimmt er mich plötzlich mit in eine Blendung, die sich selbst nie gleicht,*

*ewig vielfältig und neu ist. O Fülle, Fülle, o sättigendes Licht, Gewissheit, Majestät, nichts kommt deiner Herrlichkeit nahe! Die geringste Blendung des Himmels übertrifft die größte Blendung der Erde!"*.

Der Himmel ist meilenweit von allem entfernt, was wir uns vorstellen können. Paulus spricht von dem Auge des Menschen, das nicht gesehen hat, von seinem Ohr, das nicht gehört hat, von seinem Herzen, das nicht geahnt hat, was Gott denen, die ihn lieben, bereitet hat.

Die wesentliche Freude des Himmels ist auch: mit Christus zu sein. Dieser Gedanke war dem heiligen Paulus besonders wichtig: *"Wir werden für immer bei dem Herrn sein!"* Für die Christen, die versucht haben, schon auf der Erde in der Vertrautheit mit Christus zu leben, wird dieses Wiedersehen im Himmel in gewisser Weise eine wunderbare und ewige Fortsetzung dieses Lebens der Freundschaft, das hier auf Erden gepflegt wurde. **Je mehr wir Christus auf der Erde lieben, desto größer wird unsere Freude im Himmel sein.** 1. Erster Brief des Paulus an die Thessalonicher (4,17)

All das ist kein Trugschluss. Jesus Christus hat uns nicht *"Schabernack"* erzählt, wie Péguy sagt. Auch du, Pilgerfreund, wirst eines Tages im Himmel, in Gott, eine endlose Erneuerung neuer Vollkommenheiten entdecken und sie mit immer neuer Freude erfassen. *"Das unendliche Gute hat keine Grenzen, das Verlangen, das es hervorruft, ist ohne Maß"*, sagt der heilige Gregor von Nyssa.

Das alles mag für dich schwer zu verstehen sein. Hab einfach Vertrauen! Gott liebt dich besser als jeder andere. Was er im Himmel für dich vorbereitet hat, wird deine wildesten Erwartungen erfüllen.

Und wenn du Schwierigkeiten hast, zu verstehen, warum das Eintauchen in Gott so berauschend ist, hier sind einige andere, einfachere Glücksmomente, die Gott dort oben für dich bereithält. Das wird der zweite Punkt dieser Betrachtung sein.

## Die sekundären Freuden des Himmels

Die schönsten sichtbaren Realitäten der Erde sind nichts im Vergleich zu denen der Welt der Auferstandenen. Wer lebt, wird sehen!

Neben der Welt des Körpers gibt es auch die Welt der Geister. Eine Heilige hatte eine Vision, die so schön war, dass sie glaubte, daran zu sterben. Sie glaubte, Gott gesehen zu haben. Aber es war nur eine Seele im Zustand der Gnade! Was würden wir in der Gegenwart der Engel sagen, die uns so sehr überragen, und in der Gegenwart Marias, der unbefleckten Empfängnis, die von der Gnade auf eine solche Weise geschmückt wurde? Die heilige Bernadette wurde gefragt, ob die Erscheinung schön gewesen sei. "So schön", antwortete sie, "dass man sterben möchte, um sie wiederzusehen!"

**Eine der schönsten Freuden des Himmels wird auch sein, dass wir dort alle, die wir lieben, wiedersehen werden.** Im Himmel werden wir uns sehen und wiedererkennen. Der heilige Cyprian schrieb im 3. Jahrhundert: *"Dort werden wir von einer großen Zahl von Menschen erwartet, die uns lieb sind; wir werden von einer Menge von Eltern, Brüdern und Kindern begehrt, die sich aktiv um unser Heil kümmern..."*.

Der heilige Gregor der Große ermahnte seine Gläubigen folgendermaßen: *"Lasst uns also, liebe Brüder, nach jenen Weiden Ausschau halten, wo wir das Fest und die Freude solcher Mitbürger teilen. Das Glück selbst derer, die sich dort freuen, lädt uns dazu ein ... und doch bleiben wir lau, wenn es darum geht, die Ewigkeit zu lieben, wir brennen nicht vor Verlangen und streben nicht*

*danach, an einem so herrlichen Fest teilzunehmen. Möge unsere Sehnsucht nach den Gütern der Höhe entbrennen: sie zu lieben, heißt bereits, dorthin zu gehen."*

Zu den weiteren Freuden des Himmels wird auch die Auferstehung unseres Leibes am Tag des Jüngsten Gerichts gehören: Denn auch wenn die Seele schon bei der Ankunft im Paradies mit der wesentlichen Freude der seligmachenden Schau erfüllt wird, muss man bis zum Ende der Zeiten warten, bis diese Freude auf unsere Leiber überspringt, und **wir werden schließlich ganz wir selbst sein, Leib und Seele völlig selig gemacht.**

Liebe Pilgerin, lieber Pilger, eine letzte Frage bleibt uns noch: Wie können wir wieder eine solche Glut für den Himmel entwickeln? Wie können wir die Sehnsucht nach Gott und der Teilnahme am Fest von oben wiederfinden? Das ist unser letzter Punkt.

## Wie kann man den Stern der Sehnsucht, der zum Himmel führt, wiederfinden?

Um den Himmel zu begehren, muss man an den Himmel denken. Man muss Gott sehen wollen. Jeder frage sich selbst!

- **An den Himmel denken.** Die Betrachtung von heute Morgen kann dir dabei helfen, aber einmal daran zu denken, reicht kaum aus. Gott hat für jede Woche einen Tag vorgesehen, der für die Auferstehung reserviert ist. Das ist der Sonntag. Warum nehmen wir uns nicht **jeden Sonntag einen kurzen Moment Zeit, um an das ewige Leben zu denken und dort unser Verlangen nach Gott zu erneuern.** Ein zeitgenössischer heiliger Einsiedler verbrachte jeden Sonntag eine Stunde damit, sich zu wiederholen: "*Ewiges Leben, ewiges Leben ...*", um sein Verlangen, Gott zu sehen, erneut anzuregen.

- **Verlangen, Gott zu sehen.** Denkst du wirklich genug darüber nach, **deinen Willen in diesem Punkt zu festigen?** Nur wenn wir unsere Aufmerksamkeit auf eine absolut gute Realität richten, werden wir uns vom Bösen lösen können. Und was gibt es Besseres als die Gewissheit, dass wir dazu bestimmt sind, Gott zu sehen?

Liebe Pilgerin, lieber Pilger, ich fasse zusammen. Im Himmel werden wir Gott sehen. Im Himmel werden wir uns mit all denen freuen, die wir lieben. Es ist jeden Tag und besonders jeden Sonntag, dass wir unsere Sehnsucht nach dem Himmel erneuern müssen. Das ist Bekehrung: **dein Herz von der Erde abzuwenden und es dem Himmel zuzuwenden.**

Maria kann das am besten in dir verwirklichen...

Wiederholen wir also alle zusammen zum Abschluss dieser Betrachtung: "**Unsere Liebe Frau von der heiligen Hoffnung, bekehre uns!**".

## Zitate der heiligen Theresia vom Kinde Jesus

Zitate der heiligen Theresia vom Kinde Jesus über den Himmel in seinen letzten Tagen:

- *Ich erinnere mich, dass eine dreijährige Nachbarin von Les Buissonnets, die sich von anderen Kindern rufen hörte, zu ihrer Mutter sagte: "Mama! Sie wollen mich dort! Lass mich gehen, ich bitte dich ... Sie wollen mich dort!". Nun, mir scheint, dass mich heute die kleinen Engel rufen, und ich sage euch wie das kleine Mädchen: "Lasst mich doch gehen, sie wollen mich!". Ich höre sie nicht, aber ich spüre sie".*

- Wenn ihr mich eines Morgens tot auffindet, habt keinen Kummer: Gott Vater wäre einfach gekommen, um mich zu holen. Zweifellos ist es eine große Gnade, die Sakramente zu empfangen; aber wenn der liebe Gott es nicht zulässt, ist es trotzdem gut. Alles ist Gnade!"

- Man könnte meinen, dass ich ein so großes Vertrauen in den lieben Gott habe, weil ich nicht gesündigt habe. Sagen Sie gut, Mutter, wenn ich alle möglichen Verbrechen begangen hätte, hätte ich immer noch das gleiche Vertrauen, ich fühle, dass diese Vielzahl von Vergehen wie ein Tropfen Wasser wäre, der in ein brennendes Feuer geworfen wird. Sie werden dann die Geschichte von der bekehrten Sünderin erzählen, die aus Liebe starb; die Seelen werden es sofort verstehen, denn es ist ein so eindruckliches Beispiel..."

## 📖📖Bibliographie

- Jean-Marc BOT, *Vivement le paradis*, "Vie spirituelle", Paris, Éd. de l'Emmanuel, 2003.
- JEAN-PAUL II, "Der "Himmel": eine lebendige und ständige Beziehung zur Dreifaltigkeit", Generalaudienz vom 21. Juli 1999, *Documentation Catholique*, Nr. 2210 (1999), S. 757-758.

### 📖Zitate5- Der Himmel wird so schön sein!

Das Glück wird sich nicht nur dadurch steigern, dass es sich auf alle Fähigkeiten auswirkt, deren Voraussetzung der Körper ist, sondern auch dadurch, dass die ganze Person, im vollen Besitz und Bewusstsein ihrer selbst, das vollständige Subjekt ist. Nicht mehr Glückseligkeit, sondern ein Seliger, der ganz er selbst ist. Pater M.-J. Nicolas

Wer also Gott mit seinem ganzen Geist begehrt, besitzt zweifellos bereits den, den er liebt; denn niemand könnte Gott lieben, wenn er nicht den, den er liebt, in sich selbst besäße. Heiliger Gregor der Große, *Homilien zu den Evangelien*

Geliebte, wir sind von jetzt an Kinder Gottes, und was wir sein werden, ist noch nicht offenbart worden. Wir wissen, dass wir, wenn es offenbart wird, ihm gleich sein werden, weil wir ihn sehen werden, wie er ist. Erster Brief des Johannes (3, 2)

Jesus antwortete ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Wenn der Menschensohn bei der Erneuerung aller Dinge auf dem Thron seiner Herrlichkeit sitzen wird, so werdet auch ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, auf zwölf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten. Der Heilige Matthäus (19, 28)

In jener Zeit kamen einige Sadduzäer - diejenigen, die behaupteten, es gebe keine Auferstehung - zu Jesus und fragten ihn: "Meister, Mose hat uns geboten: Wenn ein Mann einen Bruder hat, der stirbt und eine Frau hinterlässt, aber keine Kinder, so soll er die Witwe heiraten, um seinem Bruder Nachkommen zu erwecken. Der erste Bruder heiratete und starb kinderlos, und auch der zweite und der dritte Bruder heirateten die Witwe, und so waren alle sieben kinderlos gestorben. Schließlich starb auch die Frau. Nun, in der Auferstehung, wessen Frau wird diese sein, weil die sieben sie zur Frau hatten?" Jesus antwortete ihnen: "Die Kinder dieser Welt nehmen Frau und Mann. Diejenigen aber, die für würdig befunden worden sind, an der zukünftigen Welt und an der Auferstehung von den Toten teilzuhaben, nehmen weder Frau noch Mann; denn sie können nicht mehr sterben: Sie sind den Engeln gleich, sie sind Kinder Gottes und Kinder der Auferstehung." Lukas (20,27-36)

Je mehr wir uns nach dem Himmel sehnen (d. h. je mehr wir uns nach der Liebe Gottes sehnen), desto größer und raumgreifender wird der Ballon unserer Sehnsucht nach Gott in unserem

Leben und desto mehr kann er uns dann wie ein Heißluftballon tragen und uns zu jenem Glück erheben, das durch unsere eigenen menschlichen Kräfte unerreichbar ist. Der Heilige Augustinus